

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 7 (1794)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Der Menschenfreund  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-819686>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Menschenfreund.

Heilig, heilig ist das Band,  
 Das die Menschen bindet,  
 Ist geknüpft von dessen Hand,  
 Der die Welt gegründet;

Ist geknüpft, daß besser mir  
 Seine Welt gefalle —  
 Einen Vater haben wir,  
 Einen Schöpfer alle;

Einen Vater in der Höh,  
 Der uns alle liebet,  
 Der uns Blumen, Kraut und Klee,  
 Milch und Weizen giebet.

Der mit gleicher Freudigkeit,  
 Sieht auf Pflug und Thronen,  
 Und mit Sonnenlicht erfreut,  
 Die in Hütten wohnen.

Wohl mir! auch auf mich sein Kind,  
 Schauet er hernieder;  
 Um mich her die Menschen sind  
 Alle meine Brüder.

Und ich könnt' ihn nicht mit Lust  
 Meinen Vater nennen,  
 Fühlt ich nicht in dieser Brust,  
 Bruderliebe brennen.

Blutete mir nicht das Herz  
 Bey des Bruders Leiden ;  
 Blieb ich kalt bey seinem Schmerz ,  
 Kalt bey seinen Freuden ;

Glücklich könnt ich dann nicht seyn ;  
 Einsam und verlassen  
 Würd ich erst die Menschen scheu'n ,  
 Dann mich selber hassen.

Brüder, nein ! dieß Herze soll  
 Nie vor euch sich schliessen ;  
 Immer schlag es wonnevoll  
 Unter euern Küssen !

Glücklich oder elend , mir  
 Seyd ihr immer Brüder —  
 Nur noch theurer, sintet ihr  
 Unter Leiden nieder.

Gerne will ich , wenn ich kann ,  
 Sie euch helfen tragen ;  
 Und kann ich es nicht , o dann  
 Will ich mit euch klagen !

Dann sollt ihr an meiner Brust  
 Euern Gram verweinen ;  
 Bis die Sonn' euch neue Lust  
 Wird ins Herze scheinen.